



Der Kartenausschnitt zeigt den Vorentwurf des Flächennutzungsplans. Die umrandeten weißen Flächen neben den bestehenden Wohngebieten (tiefdunkle Flächen) zeigen die in Planung befindlichen Wohnungsbauflächen. Industriegebiete werden heller abgebildet
Grafik:
Stadt Neckarsulm

Kritik von „Pro Natur – Contra Flächenversiegelung-Neuberg V“: Stadt sichert sich die Planungsmöglichkeit für die Zukunft

Um die Bürger frühzeitig an der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes (FNP) zu beteiligen, fand vor Kurzem unter Vorsitz von Bürgermeister Klaus Grabbe eine Informationsveranstaltung im Sitzungssaal des Rathauses statt. Dabei wurden der Vorentwurf des neuen Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplanes vorgestellt und die weiteren Verfahrensschritte erläutert. Im Rahmen der Infoveranstaltung hatten die Anwesenden auch Gelegenheit, Fragen zu stellen, Stellung zu nehmen und Kritik zu äußern. In der Diskussion sprachen sich Vertreter der Bürgerinitiative „Pro Natur – Contra Flächenversiegelung-Neuberg V“ vor allem gegen das Baugebiet „Neuberg V“ aus, das im FNP als möglicher neuer Wohnbauschwerpunkt ausgewiesen ist. Der Kritik lag offensichtlich ein Missverständnis zugrunde, wie Pressesprecher Andreas Bracht auf Anfrage dieser Zeitung erklärte: „Bei der Ausweisung des Neubaugebietes Neuberg V geht es nicht darum, sofort und womöglich unabhängig vom tatsächlichen Bedarf neue Bauplätze zu erschließen.“ Ziel des FNP sei es vielmehr, der Stadt eine Entwicklungsmöglichkeit in der Zukunft durch vorausschauende Planung zu sichern.

Dabei geht die Planung von einem erwarteten leichten Bevölkerungsanstieg und entsprechend wachsendem Wohnbedarf bis 2015 aus. Die Bevölkerungsentwicklung lässt sich aber nicht exakt voraussagen, sondern nur anhand verschiedenster

Prognosedaten schätzen. Erst anhand der in Zukunft festzustellenden, tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung entscheidet sich, ob es überhaupt erforderlich ist, zusätzliche neue Wohnungsbauflächen im Neuberg zu entwickeln.

Eine vorausschauende Stadtplanung müsse laut Bracht diese Möglichkeit aber im Rahmen der Fortschreibung des FNP planungsrechtlich absichern. Die letztendliche Entscheidung liegt beim Gemeinderat, der mit seiner Planungshoheit als demokratisch legitimes Gremium der kommunalen Selbstverwaltung die Interessen aller Bürger vertritt.

Die Diskussion ergab darüber hinaus, dass Stadt und Bürgerinitiative das gleiche Ziel verfolgen, nämlich zunächst vorrangig Baulücken und Brachflächen zur Neubebauung zu erschließen, um so den Flächenverbrauch einzudämmen. Diese Politik der verträglichen Nachverdichtung in den Innenbereichen verfolgt die Stadt bereits seit Jahren mit Erfolg. Jüngstes Beispiel ist die Erschließung des Plangebietes „Brunnengasse I“ im Stadtteil Dahenfeld. (red)

Parkkarten für Park- & Ride-Stellplätze ab 1. April in der Bahnhofsbuchhandlung erhältlich

Die Stadt Neckarsulm erleichtert Bahnkunden künftig den Erwerb von Parkkarten für die Park- & Ride-Stellplätze im Bereich des Bahnhofs. Parkberechtigungsscheine für diese Stellplätze sind vom 1. April an in der Bahnhofsbuchhandlung erhältlich. Der Verkauf im DB-Reisezentrum im

Wohnungsbauerschwerpunkt „Neuberg V“ geplant: Baulücken werden vorher geschlossen

Aus der erwarteten Bevölkerungsentwicklung und der angestrebten Wohnbaudichte von 60 Einwohnern pro Hektar ergibt sich der zusätzliche Flächenbedarf für Neckarsulm. Dieser beträgt insgesamt 54,8 Hektar. Zieht man davon die vorhandenen Flächenreserven wie zum Beispiel Baulücken oder Brachflächen ab, verbleibt ein Wohnflächenbedarf von 34,5 Hektar, für den zum größten Teil neue Flächen ausgewiesen werden müssen. An neuen Wohnbauflächen werden daher 28 Hektar in die Fortschreibung des Flächennutzungsplans aufgenommen. Die größte Erweiterungsfläche bietet der Wohnbauschwerpunkt „Neuberg V“, dessen erste Teilerschließung 2010 beginnen könnte. Dieses Neubaugebiet deckt rund 20 Hektar ab. Der verbleibende Bedarf kann in der kurz- bis mittelfristigen Planung befriedigt werden, und zwar in den neuen Wohngebieten Römer- und Mühlstraße in Obereisesheim (5,8 Hektar), Brunnengasse und Backhausweg in Dahenfeld (2,4 Hektar) sowie im Gebiet Pichterich, durch Arrondierung des Gebiets Neuberg und in der Sonnenhalde Amorbach (2,9 Hektar).

„Wir sind zuversichtlich, dass wir dem Wachstumsbedürfnis der Stadt mit diesen Flächen gerecht werden können“, betonte Bürgermeister Klaus Grabbe. Die Stadt verzichte darauf, den rechnerisch nachgewiesenen Gesamtbedarf voll auszuschöpfen. Stattdessen wolle man weitere Baureserven aktivieren und Baulücken nutzbar machen, um so auch den Flächenverbrauch einzudämmen. Auch im gewerblichen Bereich besteht nachweislich Bedarf an neuen Flächenausweisungen. Da hier die Entwicklungsmöglichkeiten begrenzt sind, soll künftig verstärkt über interkommunale Lösungen nachgedacht werden. (snp)

Bahnhofsgebäude wird eingestellt. Geöffnet ist die Bahnhofsbuchhandlung montags bis freitags, 5 bis 19 Uhr, am Samstag von 5.30 bis 18 Uhr und am Sonntag von 8 bis 18 Uhr. Fragen beantworten die Buchhandlung und das Ordnungsamt, Telefon 35-215. (snp)